

Nur die Tat  
zählt,  
nicht das  
tönende Muster der  
Sprache,  
Worte –  
regenbogenfarben  
aneinandergereiht –  
Worte –  
sie sind nur  
summende  
Akustik  
im leeren Raum,  
Akustik –  
von nichts!

### *An einen Freund*

Dir  
kann ich  
alles sagen  
dir  
darf ich mich  
anvertrauen  
ich weiß  
du schlägst  
keinen Profit  
aus meinen Schwächen  
du nutzt nicht  
das Siegel der  
Freundschaft  
für fremde Zwecke.

Du bist  
du  
und in der  
Brandung meines  
Daseins  
der Fels  
an dem ich mich  
halten kann.  
Wenn ich  
Flügel hätte  
würde ich  
zum Mond fliegen  
in diese stille  
goldsandfarbene Welt  
und dort nach der  
Zaubermschel  
der Wünsche suchen,  
wenn ich sie fände,  
würde ich  
deine Freundschaft  
bleibt mir –  
für immer!

Die Werke von Anneliese Lussert können im Buchhandel oder auch bei der Autorin selbst bezogen werden.

"Tannagäß und Schpreißela", "Wo der Mee rauscht", "Dir sing ich Gemüden mein Lied", "Der Stille erwuchs eine Blume aus Träumen".

Anneliese Lussert, Mainuferstraße 4, Langenprozelten, 8780 Gemünden

## Von den Bundesfreunden

### Zehn Jahre Frankenbundgruppe "Freunde des Neunhofer Landes"

Die auf Initiative des vor zwei Jahren leider für uns viel zu früh verstorbenen Bundesfreundes Wilhelm Barthel (Beerbach) gegründete Gruppe konnte am 22. September ihr zehnjähriges Bestehen im Welserschloß zu Neunhof feiern. Neben zahlreichen Mitgliedern konnte die 1. Vorsitzende Hedwig Barthel Landrat Klaus Hartmann und Bürgermeister Pompl, den Hausherrn Siegmund Freiherrn von Welser und Vertreter des öffentlichen Lebens be-

grüßen. Musikalisch wurde die Feier vom Bläserquartett des Meistersinger-Konservatoriums Nürnberg gestaltet. Seitens des Frankenbundes waren Dr. Hartmut Heller und Dr. Ernst Eichhorn nach Neunhof gekommen. Im Rahmen der Feierstunde wurde Freiherr von Welser zum Ehrenmitglied des Frankenbundes ernannt, denn ohne den Einsatz und das Verständnis des Schloßherrn – so Dr. Heller – wäre ein Gedeihen der Gruppe "Freunde des Neunhofer Landes" in diesem Ausmaß nicht möglich gewesen. Herr Dr. Heller zeichnete außerdem noch verdiente Mitglieder der Gruppe, so die Bundesfreundinnen

Hedwig Barthel, Anni Schmidt und Gisela Hain sowie die Bundesfreunde Eckehart Wagner (2. Vorsitzender), Ewald Glückert und Rüdiger Hein mit Ehrengaben aus.

Weiterer Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltung war der Festvortrag "Kulturlandschaft Franken zwischen gestern und heute" von Bundesfreund und Bezirksheimatpfleger Dr. Eichhorn.

U. (nach Pegnitz-Zeitung v. 25. 9. 85)

## Er malt und reist und malt und reist

*Ehrung für  
Bundesfreund Adrian Arthur Senger*

Als die Oberfränkische Verlagsanstalt in Hof am 12. September zur Präsentation eines neuen Buches einlud, konnte man Gutes erwarten: Ein bekanntermaßen sorgfältig konzipiertes und hervorragend ausgestattetes Verlagszeugnis, die Würdigung eines ernsthaften, fleißigen Malers und die glückliche Verbindung mit einem anerkannten Poeten und "Büchermacher". Es wurde mehr daraus, nämlich eine gediegene "familiäre" Feier mit geistigen und leiblichen Zugaben, die das Erwartete noch sympathischer machten.

Vorgestellt wurde der Bildband "Wir verschweben – Wir verschwinden" mit 95 Landschaftsaquarellen unseres Bundesfreundes Adrian A. Senger aus Schwarzenbach an der Saale. Nach der Begrüßung durch Verlagsleiter Wolf Mändl, verbunden mit dem Wunsche, das neue Verlagswerk möge die gleiche positive Aufnahme beim Publikum finden wie die bereits erschienenen Franken-Bücher, zeichnete Peter Tschöpe in seiner Laudatio ein treffendes Bild des 1926 in Maidbronn bei Würzburg geborenen Malers und seines Schaffens. Er bezeichnete die Landschaften als "Landschaften der Seele" und zugleich als "friedlichen Protest" gegen ihre Zerstörung.

Professor Eugen Gomringer, Kulturbeauftragter der Rosenthal AG in Selb, Verfasser von Gedichtbänden, Monographien und theoretischen Abhandlungen über Kunst und Design, hatte Texte bekann-

ter Dichter und Schriftsteller ausgewählt und den zarten Aquarellen Sengers behutsam beigelegt, ohne jedoch die einzelnen Bilder "betextet" zu haben. Auch der Titel "Wir verschweben – Wir verschwinden" ist einem Goethe-Text entnommen.

Es ist erfreulich, daß ein Maler aus unseren Reihen solche Ehrung und Anerkennung erfährt, und zwar ohne den Zwang eines runden Geburtstages oder sonstiger begleitender Anlässe. Bundesfreund Adrian A. Senger, dem seine Bilder immer noch "viel zu wenig vollkommen" erscheinen und der bestrebt ist, sie "noch besser" zu machen, hat dies verdient. (Siehe auch Frankenland, März 1978.)

Vom 17. September bis 10. Oktober 1985 waren die im Buch veröffentlichten 95 Aquarelle in der Hypo-Galerie in Hof ausgestellt. Im Anschluß daran sind die Bilder vom 13. November bis 13. Dezember 1985 in der Orth-Galerie, Rathenauplatz 2 in Nürnberg (Dienstag–Freitag 16–19 Uhr) und vom 15. Dezember 1985 bis Ende Januar 1986 im Altstadt-Forum Kronach, Schwedenstraße 7 (Montag–Freitag 9–18 Uhr, Samstag und Sonntag 11–16 Uhr) zu sehen.

P. U.  
Eine Besprechung des Buches folgt.

## Alfred Dietz – 80 Jahre

Am 13. Oktober feierte der fränkische Lyriker und Erzähler Alfred Dietz seinen 80. Geburtstag. In Ermershausen im Haßgau geboren, wählte er den Erzieherberuf und war von 1926–1936 Volksschullehrer. 1937 wechselte er an die Städt. Berufsschule Schweinfurt über und leitete als Gewerbe-Studienrat von 1948–1966 die Nahrungsmittelabteilung der Städt. Berufsschule Coburg. Seit 1966 lebt er dort – mit Unterbrechung – im Ruhestand.

Schon bald entdeckte Alfred Dietz in sich die Neigung zum Schreiben. So entstanden im Laufe der Jahre zahlreiche Veröffentlichungen, darunter nicht weniger als zehn Romane (u.a. "Gottesorgel", "Verwehte Grenzen", "Jenseits der großen Straße"), fünf Lyrikbände (u.a. "Die Windharfe", "Zwischen Wegen, Winden und Schatten",